

## Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung der Coleopteren-Sammlung von Franklin Müller.

(Beitrag 4).

(Mit 4 Fig.).

I. *Staphylinidae* von Dr. Max Bernhauer, Horn (Nieder-Österreich). — II. *Meloidae* u. *Lagridae*. Von F. Borchmann, Hamburg. — III. *Erotylidae* von Sigm. Schenkling, — IV. *Otiorrhynchina* from Australia by Arthur M. Lea, Adelaide (Australia).

### I. *Staphylinidae* von Dr. M. Bernhauer.

*Holotrochus Mülleri* (nov. spec.). Die neue Art, die erste vom afrikanischen Festland, ist durch die Färbung, sowie die Skulptur des Halsschildes und der Flügeldecken leicht kenntlich.

Rostrot, Fühler und Beine etwas heller. Kopf viel schmaler als der Halsschild, im Grunde glänzend glatt, ziemlich kräftig und mäßig weitläufig punktiert, Augen grob facettiert, stark vorstehend. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder deutlich, aber nicht so stark quer als bei *coriaceus* Fany. Halsschild so breit als die Flügeldecken, stark quer, etwas hinter der Mitte am breitesten, vor den Hinterecken sanft ausgeschweift, am Hinterrande jederseits deutlich ausgebuchtet, vor den Hinterecken niedergedrückt, im Grunde glänzend glatt, kräftig und ziemlich dicht punktiert, Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, kräftig und dicht querrunzelig punktiert. Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, kräftig und dicht querrunzelig punktiert. Hinterleib äußerst fein chagriniert und weitläufig und sehr fein punktiert, am 7. Tergit glänzender.

Länge: 2,7—3 mm. — Lagos (Coll. Franklin Müller).

In der Sammlung des Deutschen Ent. Museums in Berlin-Dahlem und in meiner eigenen.

*Philonthus baicalensis* (nov. spec.). Die neue Art steht dem *sordidus* Grav. sicher sehr nahe, besitzt aber viel dichter punktierte Flügeldecken. In dieser Beziehung ist sie dem *cephalotes* Grav. ähnlich, von diesem unterscheidet sie sich durch weniger großen Kopf, spärlichere Punktierung des letzteren, längeren und schmälere, nach vorn stärker verengten Halsschild, mehr verrundete Hinterecken und dichter punktierte Flügeldecken.

Von *sordidus*, dem die neue Art, wie gesagt, in der Körpergestalt recht ähnlich ist, läßt sich der Käfer sofort durch die dicht punktierten Flügeldecken und außerdem durch schmälere längere, nach vorn stärker verengte, hinten stärker verrundete Halsschild leicht unterscheiden. Der Kopf ist beim ♂ breiter als beim ♀, bei diesem rundlich, so lang als breit, kaum so breit als der Halsschild am Vorderrand. Der Hals-

schild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, deutlich länger als breit, nach vorn ziemlich stark verengt. Beim ♂ ist das 6. Sternit bogig ausgerandet.

Länge: 7 mm. Baikalgebiet (1 ♂ von Turansk in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Institutes, 1 ♀ von Kultuk in meiner Sammlung).

## II. Meloidae und Lagriidae von Fr. Borchmann.

### A. Meloidae:

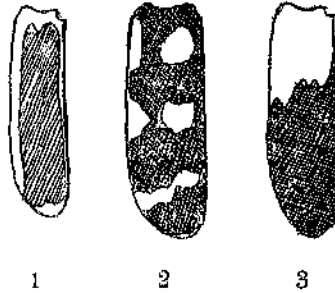
(Mit 3 Textfig.).

*Mylabris nigeriana* (n. sp.). — Länge:  $7\frac{1}{2}$ —11 mm. — Fig. 2. — Form gewöhnlich; schwarz, Schienen und Füße bräunlich, Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder rotgelb, Taster bräunlich, Flügeldecken mit folgenden gelben Zeichnungen: neben dem Schildchen und etwas vor der Mitte neben der Naht ein rundlicher Fleck, eine Makel am Rande unter der Schulterbeule und in der Mitte, die zuweilen zusammenfließen, am Beginn des letzten Viertels eine geschwungene Querbinde, die den Rand, aber nicht die Naht berührt, äußerster Rand der Flügeldecken oft rötlich. Vorderkörper stark, Flügeldecken weniger glänzend; Unterseite dicht, anliegend und ziemlich lang gelblich, Vorderkörper oben spärlicher, Flügeldecken kurz, anliegend gelblich, auf den hellen Zeichnungen schwarz behaart. Kopf länglich, dicht und kräftig punktiert; Oberlippe mit Längseindruck, Clipeus scharf abgesetzt; Stirn mit glatter Längslinie; Augen und Fühler gewöhnlich; 3. und 4. Glied gleich; Schläfen länger als ein Auge, eckig gerundet. Halsschild schmaler als der Kopf, länger als breit, zerstreut punktiert, mit Längsrinne, an der Spitze stark quer eingedrückt, im Eindruck weniger punktiert, eine Grube vor der Basismitte, Seiten erst parallel, dann gleichmäßig verengt. Schildchen stark punktiert, abgestutzt. Flügeldecken sehr dicht, etwas runzelig, auf den Zeichnungen spärlicher punktiert. Beine gewöhnlich, Enddorn der Hinterschienen dünn und spitz.

6 Ex. von der Niger-Benue-Expedition, 2 in meiner Sammlung. Die Art ähnelt *rufitarsis* Mars.; aber der Vorderkörper ist viel glänzender, weil viel spärlicher punktiert. Die Zeichnungen sind ähnlich; aber die beiden Basismakeln sind rundlich, bei *rufitarsis* lang; bei *nigeriana* verläuft die Binde vor der Spitze schräg nach vorn, bei *rufitarsis* etwas nach hinten. Die Schienen der neuen Art sind rötlich.

*Pyrota Mülleri* (n. sp.). — Länge: 15—24 mm. — Gestreckt, glänzend, pechschwarz, Flügeldecken gelb, der gelbe Halsschild beiderseits mit einer schwarzen Längslinie, die sich im vordern Drittel über die Beule hin erweitert, Kopf schwarz mit langem, gelbem Stirnfleck, der sich bis zum Scheitel verlängert, 2 Grundglieder der Fühler, Trochanteren und Schenkel-

basis gelb; Unterseite ziemlich dicht, fast anliegend gelb behaart. Kopf länglich, spärlich punktiert, mit feiner Mittellinie; Mundteile vorstehend, Oberlippe kräftig ausgerandet, Clypeus durch feine, gebogene Linie von der Stirn getrennt; Endglied der Kiefertaster gegen die Spitze wenig verbreitert, schlank; Fühler fadenförmig, mäßig dick, Körpermitte lange nicht erreichend, Glied 3 deutlich länger als 4, alle Glieder länger als breit; ♂ Grundglied dick, Glied 7 und 9 nach innen spitz zahnförmig erweitert, Endglied gebogen und an



der Spitze angeschnitten. Augen groß und seitenständig, wenig ausgerandet, Stirnabstand mehr als ein Durchmesser; Schläfen länger als ein Auge, gleichmäßig gerundet verengt; Hals scharf abgeschnürt. Halsschild deutlich länger als breit, fast glatt, nach vorn wenig erweitert, am breitesten vor der Mitte, dann stark verengt, etwas eingeschnürt, im vorderen Drittel mit starkem Quereindruck, Basis und Vorderrand fein gerandet, Scheibe an der Basis mit kräftigem Eindruck, Basisecken wenig vorstehend. Schildchen zungenförmig, dicht behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten kaum erweitert, stark glänzend, äußerst fein und wenig dicht punktiert, mit 4 deutlichen Längsnerven, Naht schwach erhaben, Schulterbeule deutlich, Spitzen einzeln abgerundet. Unterseite und Beine dicht und fein punktiert, Abdomen weitläufiger und mit feiner hautartiger Grundskulptur. Beine lang und schlank; Tarsen sehr gestreckt, dünn; Hinterfüße so lang wie die Schiene, Tarsen unterseits mit gelber Bürste. Hinterschienen mit 2 gleichlangen, breiten, etwas zugespitzten Enddornen, Dorne der Vorderschienen gleichlang, dünn.

11 Exemplare von Brasilien: Pernambuco, Serra da Bernarda 5. VI. 1894, davon 8 im Deutschen Ent. Institut; 1 ♀ von Pernambuco in meiner Sammlung.

Die Art ist am nächsten mit *vittigera* Blanch. verwandt, weicht aber durch die Färbung und die Fühlerbildung von dieser und allen andern mir bekannten Arten ab.

*Pyrota modesta* (n. sp.). — Länge: 14—28 mm. — Fig. 1. — Form wie *Mülleri*, mäßig glänzend; pechschwarz, Nahte der Vorderbrust schmal, Hinterrand der Abdominalsegmente und Basis der Mittel- und Hinterschienen, Trochanteren und Kopf gelb; Oberlippe, 2 Flecke zwischen den Fühlerwurzeln, 2 Flecke auf der Stirn zwischen den Augen und 2 große Flecke auf dem Scheitel schwarz, Halsschild gelb mit breit schwarzen Seiten, Flügeldecken schwarz, Basis und Naht schmal, Seitenrand bis

nahe der Spitze breiter gelb. Kopf etwas kürzer als bei *Mülleri*, fast glatt; Scheitel und Stirn gerinnt, Oberlippe sehr wenig ausgerandet; Clypeus von der Stirn durch einen breiten gebogenen Quereindruck abgesetzt; letztes Glied der Kiefertaster beim ♂ sehr breit, platt, unten flach und breit ausgehöhlt und matt, beim ♀ in der Mitte etwas verdickt. Fühler verhältnismäßig kurz, fadenförmig, gegen die Mitte etwas dünner, 2 Grundglieder glänzend, beim ♂ Grundglied verlängert, 3. Glied etwas länger als das 4., Endglied länger als das 10., gerade, zugespitzt. Augen seitenständig, wenig ausgerandet, Stirnabstand beim ♂ etwas mehr als ein Durchmesser, beim ♀ größer; Schläfen so lang wie ein Auge, eckig gerundet, Hals scharf abgeschnürt. Halsschild glatt, länger als breit, größte Breite nahe der Basis, vom 2. Drittel nach vorn stärker verengt, mit Quereindruck nahe der Spitze, mit einer Grube vor der Basismitte; Spitze und Basis fein gerandet, Basisecken etwas gerundet. Schildchen kahl, fein punktiert, Spitze abgestutzt. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, dicht und fein punktiert, wenig glänzend, mit Ausnahme der Basis, mit 3 feinen Nerven, Naht etwas erhaben, Spitzen glänzender, einzeln gerundet. Unterseite glänzend, sehr fein und spärlich punktiert, anliegend weißlich behaart, Abdomen spärlich punktiert und querrissig, Beine dicht punktiert und behaart, schlank; Tarsen dünn, Hintertarsen dünner als die Schiene; Vorderschienen mit 2 dünnen, gleichlangen Dornen, Hinterschienen mit einem breiten äußeren und einem dünneren, spitzen inneren Dorne.

4 Exemplare von Brasilien, Matusinhos (Minas) 3. IV. 1885; 2 davon in meiner Sammlung. Ein sehr großes Stück von Minas Geraes, Rio das Pedras (Wagner) im Zool. Museum in Berlin.

Wahrscheinlich sind die beschriebenen Tiere nicht ganz ausgefärbt. Die Art ähnelt der *tenuicostatis* Dug. aus Mexico, ist aber viel feiner skulptiert als diese, und ihr Kiefertasterendglied ist ganz abweichend gestaltet.

*Lytta Mülleri* (n. sp.). — Länge: 11—12 mm. — Fig. 3. — Gestreckt, mäßig glänzend, fein, ziemlich kurz, anliegend, auf den hellen Teilen gelb, auf den schwarzen Teilen dunkel behaart; Haare der Unterseite hell und länger; schwarz, Abdomen an den Seiten und den Hinterrändern der Segmente  $\pm$  rot, Flügeldecken im Basisdrittel braungelb, Hinterrand des gelben Teils breit gezähnt. Kopf rundlich, mit schwacher breiter Mittelfurche, mit feiner Grundskulptur, ziemlich dicht und fein punktiert, jeder Punkt trägt eine kurze schwarze Borste; Oberlippe stark quer, wie der Clypeus lang hell behaart; Clypeus ziemlich grob punktiert, nicht ausgerandet, von der Stirn durch eine feine gebogene Linie getrennt; Stirn und Scheitel etwas gewölbt; Schläfen fast so lang wie ein Auge, eckig gerundet; Hals schmal, furchig abgeschnürt; Fühler kräftig, kurz,

Halsschildbasis nicht überragend, nach außen etwas verdickt, 3. und 4. Glied gleich, Glied 5—10 so lang wie breit, Endglied etwas gebogen, zugespitzt, fast doppelt so lang wie Glied 10; Augen groß, sehr wenig ausgerandet; Endglied der Kiefertaster spindelförmig. Halsschild so breit wie der Kopf, schwach quer, wenig gewölbt, mit sehr feiner Grundpunktierung, ziemlich dicht, mäßig stark punktiert und kurz schwarz beborstet, mit flacher Mittelrinne, jederseits vor der Mitte nahe der Rinne mit kleiner flacher Grube, Rinne vor der Basis breit und flach grubenartig, Seiten parallel, an der Basis und der Spitze verengt; Vorderrand undeutlich, Basis sehr deutlich und etwas aufgebogen gerandet, Basis nach hinten gerundet; Basisecken vorstehend, Vorderecken breit gerundet. Schildchen zungenförmig, fein und dicht punktiert, mit Mittelfurche, Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, nach hinten wenig erweitert, sehr dicht, fein, etwas runzelig punktiert, mit 4 feinen Nerven; Spitzen einzeln gerundet; Epipleuren nach oben nicht begrenzt. Unterseite glänzender; Brust sehr dicht, Hinterleib weniger dicht punktiert; Hinterrand des 5. Segments flach ausgerandet. Beine gewöhnlich, dicht punktiert und kurz beborstet. Eudorne der Hinterschienen gleich, ohrförmig.

6 Exemplare im Deutschen Ent. Institut, 2 in meiner Sammlung von Brasilien, Serra da Bernada (Pernambuco), gesammelt von Duhant 5. 6. 1894.

Die Art erinnert stark an manche *Tetraonyx*-Arten. Sie steht an der Grenze zwischen der genannten Gattung und *Lytta*. Sie ist leicht kenntlich an der eigenartigen Färbung.

#### B. *Lagriidae*.

*Casonidea Frankini* (n. sp.). — Länge: 9 mm. — Länglich, gewölbt, glänzend, spärlich behaart; rötlichgelb, Füße etwas angedunkelt, Mundteile schwarzbraun, Fühler mit Ausnahme der beiden Grundglieder, Kopf hinter den Augen pechschwarz, Flügeldecken schwarz mit schwach bläulichem Schimmer. Kopf mit Grundskulptur; Oberlippe sehr wenig, Clypeus stark ausgerandet, dieser von der Stirn durch eine scharfe gerade Linie geschieden; Stirn und Scheitel aufgetrieben (? ♀); Scheitel mit tiefer Mittelrinne, hinten steil abfallend, Hals furchig abgeschnürt. Fühler kurz und ziemlich dick, alle Glieder mit Ausnahme des 2. länger als breit, Grundglied so lang wie das 3., 3. und 4. Glied gleich lang, Endglied so lang wie Glied 9 und 10 zusammen. Augen stark gewölbt, Stirnabstand ein Durchmesser; Schläfen äußerst kurz, Halsschild etwas breiter als der Kopf, so lang wie breit, glatt, größte Breite nahe der Spitze, gegen die Basis wenig gebogen verengt; Basis breit und etwas aufgebogen, Spitze sehr fein gerandet, Basis etwas nach hinten gerundet. Schildchen zungenförmig, glatt. Flügel-

decken mäßig gewölbt, nach hinten wenig erweitert, hinter dem Schildchen etwas flach, mit kräftigen Punktstreifen, Punkte länglich eingeritzt, Streifen vertieft; Zwischenräume gewölbt, gegen die Spitze stärker, 3. nahe der Schulter mit 1, hinter der Mitte mit 5 Borstenpunkten, 5. nahe der Spitze mit 2 Punkten, 7. mit Schulterpunkt, 9. mit 3 Punkten nahe der Spitze. Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren glatt, ganz. Unterseite glänzender, Mittelbrust und Hinterbrust an den Seiten grob, Abdomen höchst fein und spärlich punktiert. Beine mittel, Schienen gerade, fein behaart, Vorderkante kahl. Prosternalfortsatz hinten steil, stumpf.

1 Exemplar von Deutsch-Neu-Guinea in der Sammlung Franklin Müller, dem zu Ehren ich die Art benenne, im Deutschen Ent. Institut, 1 ♀ von Neu-Pommern in meiner Sammlung. Bei diesem Exemplar sind Schienen und Vorderkopf etwas angedunkelt.

Die Art steht der *verticalis* m. nahe, ist aber kleiner; die Flügeldecken sind weniger eingedrückt; der Halsschild ist so lang wie breit.

### III. Erotylidae von Sigm. Schenkling.

(Mit 1 Textfigur).

*Micrencaustes goliath* (n. sp.): Elongata, nitida, nigra, prothorace annulo laterali, intus biramoso, flavo-rufo, elytris fasciis tribus, fortiter dentatis, flavo-rufis, fascia prima humerum cingente, capite antice densius postice sparsim punctulato, prothorace transverso, minus dense punctulato, elytris levissime sulcatis, nec seriatim punctatis, prosterno inter coxas planato, asperato, antice obtuse acuminato. — Long. 25 mm. — Deutsch-Neuguinea (Wahnes coll.).

Fühler die Basis des Halsschildes kaum überragend, das 3. Glied fast so lang wie 3 und 4 zusammen, Keule wie bei *M. gigas* M'Leay gebildet, ihr 1. Glied so lang wie an der Spitze breit. Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, vorn beiderseits schwach, am Hinterrande sehr tief doppelt ausgebuchtet (kommt auf der beigegebenen Figur nicht deutlich zur Erscheinung); die Seitenrandkante läuft am Vorderrande des Halsschildes weiter und erlischt vor der Mitte; überall fein punktiert, vor der Basis jederseits mit einem tiefen Grübchen. Schildchen quer dreieckig mit abgestumpften Vorderecken, fein einzeln punktiert. Flügeldecken ganz ohne Spuren von Punktreihen, mit einigen schwachen, kaum wahrnehmbaren Längsfurchen, die nur an der Basis etwas deutlicher sind wo sie einige rippenartig erhöhte Stellen hervorrufen, Schulterbeule stark herausgehoben; Epipleuren schmal, mit einer Reihe eingegrabener Punkte. Vorderbrust in der Mitte in eine erhabene dreieckige, innen vertiefte, stark rissig punktierte Platte erweitert, die vorn lang gelb behaart und in eine stumpfe Spitze ausgezogen ist. Hinterleib fein und ziemlich dicht punktiert, das letzte Segment dicht vor dem Hinterrande mit einer Reihe

(7) großer, tiefer Punkte. Schienenspitze und Unterseite der Tarsen dicht gelb behaart; Vorderschienen innen hinter der Basis mit einer stumpfen Ausbuchtung (♂?).

Die gelbrote Zeichnung auf Halsschild und Flügeldecken ist aus der beigegebenen Figur deutlich zu erkennen, so daß eine Beschreibung nicht notwendig erscheint.

Die größte bis jetzt bekannte Art der Gattung *M. gigas* M'Leay ist nach der Beschreibung 9 Linien lang (die beiden im D. Ent. Institut befindlichen, von Heller identifizierten Exemplare messen 16 bzw. 18 mm), *M. hercules* Lea 23 mm. Es ist eine Ironie des Schicksals, daß gerade so große Arten in die Gattung *Micrencaustes* gehören. Von den beiden genannten Arten weicht die neue Spezies schon durch die Zeichnung ganz beträchtlich ab; in der Form stimmt sie mehr mit *M. hercules* überein.



#### IV. On two new species of Otiorhynchini from Australia

by Arthur M. Lea.

Dr. Walther Horn sent to me, for identification, numerous Curculionidae labelled „Australien ex. coll. Frkl. Müller“. They appear to be all from Queensland, two of them are new, and the types are in the Deutsches Entomologisches Museum, as follows.

*Synomus setipennis* (n. sp.). Male. Black, parts of antennae and of legs reddish. Densely clothed with slaty-grey or whitish scales, variegated with patches of sooty-brown or black. Elytra with numerous long setae, becoming much shorter on head and prothorax. Head wide. Rostrum about as long as its basal width, sides evenly decreasing in width to apex: with three fine carinae, of which the median one is slightly longer than the others. Antennae extending almost to middle of elytra, scape moderately curved, two basal joints of funicle long. Prothorax strongly transverse, base bisinuate, sides rounded and widest slightly in front of middle; with numerous fairly large punctures, in places somewhat concealed by clothing. Elytra not much wider than widest part of prothorax, with regular rows of large punctures, appearing smaller through clothing. Legs rather long, femora acutely dentate. Length (excluding rostrum) 5—6 mm.

Female. Differs in having elytra wider and more convex, abdomen more convex, and legs and antennae shorter.

The conspicuous markings of the elytra distinguish from the description of *S. cephalotes*; *S. ovipennis* is a smaller species, the elytra shorter and more convex, and with less extensive markings; *S. aeruginosus* and *inconspicuus* are clothed with green scales. There are three

wide dark vittae on the pronotum, but on many specimens (sometimes due to abrasion) the only pale scales on it are condensed into a vitta on each side, on the elytra the dark scales form very irregular transverse or oblique vittae, often broken up into spots irregularly conjoined, not exactly alike on any two specimens, and usually asymmetrical. From behind the elytral setae are seen to be in a regular row on each interstice, they are mostly dark, but there are a few white ones. On several specimens the legs and antennae are entirely reddish, but this due to immaturity; on one specimen a deciduous mandibular appendage is present.

*Coptorhynchus equinus* (n. sp.). — Black. With numerous spots of white scales, and with many white setae. Head with fairly numerous punctures in front, and with a distinct horse-shoe shaped impression between eyes, the enclosed part shining. Front part of rostrum sloping downwards and with many small punctures. Antennae long and thin, second joint of funicle slightly longer than first. Prothorax strongly convex, slightly longer than the median width, sides strongly and evenly rounded; punctures dense and each containing a seta. Elytra ovate, strongly convex, widest part about twice the width of prothorax; with striae containing large punctures, the latter about the width of the interstices. Legs long, femora clavate. Length 3,5—4 mm.

In general appearance close to *C. jansoni*, but with prothoracic markings consisting of a conspicuous broken ring on each side, the break in front, so that from above the base appears to have two narrow triangles (much as on *C. albivarius*), the white marks form a small L near the apex of the right elytron (reversed on the left, but from two specimens the horizontal part of the L is missing from one side). On *albivarius* the markings on each side of the prothorax are usually in two parts, and the resemblance to a broken ring is less pronounced; on that species also there are never more than two spots on the third interstice, and the apical L is broken. Most of the spots on the elytra are small and more or less round, there are usually (excluding the apical L), one on the suture, two or three on the third interstice (sometimes a feeble additional one at the base), two (or three) on the fifth, two on the seventh and two on the ninth, on the eighth and tenth there are usually some white scales forming feeble lines, there are also white spots near the eyes and on the under surface. From above the setae appear to be entirely white, but from the sides many are seen to be brownish.